

Ein Manifest zum Stiftungsfest

Die Burschenschaft Alemannia feiert am Wochenende mit einer „Bonner Erklärung“ ihr 175-jähriges Bestehen

BONN. Das Sommersemester ist auch die Zeit der Stiftungsfeste der Korporationen. Zu den ältesten Bonner Verbindungen gehört die Burschenschaft Alemannia. Ihre Mitglieder feiern am kommenden Wochenende, 7. bis 9. Juni, das 175-jährige Bestehen. Neben üblichen Programmpunkten wie Kommers, Ball und Schifffahrt auf dem Rhein drücken die Alemannen ihrem Jubiläum einen inhaltlichen Stempel auf: mit einer „Bonner Erklärung“, die vor dem Hintergrund der langen Tradition ausdrücklich aktuelle Bezüge aufgreift.

So wolle man die Gemeinschaft „auch in heutiger Zeit weiterentwickeln, ohne dem so genannten Zeitgeist zu huldigen“, heißt es in dem Papier, das zudem ein Bekenntnis zu Toleranz und das Eintreten für Freiheit, europäische Einigung und die Werte des Grundgesetzes zum Ausdruck bringt.

Alemannia fördere Patriotismus, lehne aber jede

nationale Überheblichkeit ab. Der Ausbau der europäischen Zusammenarbeit „ohne Aufgabe nationaler Eigenheiten“ stehe „im Interesse unseres Vaterlandes“. Und auch die Solidarität greifen die Burschenschafter auf: „Die Tendenz in unserer Gesellschaft zum schrankenlosen Individualismus auf Kosten anderer lehnen wir ab“, heißt es in der Erklärung, die sich am politisch-gesellschaftlichen Anspruch orientiert, den die Burschenschaften in den eigenen Reihen verfolgen. Die 1844 gegründete älteste Burschenschaft Bonns fühlt sich innerhalb des Verbindungswesens der liberalen Strömung zugehörig und ist seit einigen Jahren verbandsfrei. Der Wahlspruch lautet „Gott, Ehre, Freiheit, Vaterland“, die Farben sind Schwarz-Rot-Gold. Die Altherrenschaft umfasst heute rund 160, die Aktivitas knapp 30 Mitglieder. Auftakt des Stiftungsfestes bildet an diesem Samstag (11 Uhr) ein Festakt im Verbindungshaus Am Schänzchen. Weiter geht es dort mit dem Festkommers am Samstagabend.

Das markante Gebäude am rheinseitigen Ende des Rosentals wurde 1904 von den Alemannen als Verbindungshaus errichtet und wird heute selbst genutzt und teilweise vermarktet. Mit dem Biergarten Schänzchen (seit 1990) und dem Gasthaus Schänzchen (seit 2002) wurde die historische Gastwirtschaft wiederbelebt. Das Gasthaus wurde 2010 in das Bistro

Elbe am Rhein umgewandelt (bis 2014). Seit 2015 befindet sich in den Räumlichkeiten das Sterne-Restaurant Kaspars. *fa*